nicht nach fleischlichen Sinnen und Affecten muß verstanden und außgeleget werden / denn er beschreibet den gantzen geistlichen innerlichen Menschen / welcher von fleischlichen irdischen Gemühtern nicht kan begriffen werden / wie in der Außlegung deß vierten Psalms zu lesen ist.

Wenn nun die Kirche Gottes im Psalter herrlich abgemahlet ist / also auch ihr einiges Haupt / Christus JEsus. Denn was ist herrlicher / löblicher und tröstlicher / als daß unser Erlöser und Seligmacher im andern Psalm genennet wird der HErr / und sein Gesalbter / der König von Zion / welchem GOtt die Heiden zum Erbe gegeben hat / und der Welt Ende zum Eigenthum / der die Feinde mit einem eisernen Scepter zuschlagen wird?

Was ist herrlicher / als daß er im 8. Psalm genennet wird / HErr / unser Herrscher! wie herrlich ist dein Name in allen Landen? Welcher / ob er wol von GOtt eine kleine Zeit verlassen ist / so hat er ihn doch mit Schmuck und Ehren gekrönet / und ihn zum HErrn gemachet über seiner Hände Wercke / und ihm alles unter seine Füsse gethan. O wie stösset sich Meister Klügel an diesen Felsen.

Im 9. Psalm wird er genannt der HErr / der ewig bleibet / der seinen Stul ewig zubereitet hat zum Gericht / der unser Recht und Sache außführet / und auff seinem Stul sitzet / ein gerechter Richter / dessen sich alle Verfolgete und Unterdrückte zu trösten haben / und alle / so Gewalt leiden.

Im 14. Psalm wird er genannt die Hülffe auß Zion / und der GOtt / der sein gefangen Volck erlöset.

Im 16. wird er genannt der HErr / der unser Gut und unser Erbtheil ist / dessen Los ihm ist auff das Liebliche gefallen / der ein schönes Erbtheil bekommen / der an seinen Heiligen auff Erden und an seinen Herrlichen allen seinen Wolgefallen hat. Das ist aller Gläubigen Trost / Freude und Ehre.

Im 17. Psalm wird er also tituliret: Du Heiland derer / die dir vertrauen / beweise an uns deine wunderliche Güte.

Im 18. HErr! unsere Stärcke / unser Fels / unsere Burg / unser Erretter / unser Hort / auff den wir trauen / unser Schild / Horn unsers Heils / und unser Schutz.

Im 19. Der Bräutigam / der herauß gehet auß seiner Kammer / und freuet sich / als ein Held / zu lauffen seinen Weg.

Im 20. Der HErr / dessen rechte Hand gewaltiglich hilffet / der uns Hülffe sendet vom Heiligthum / und uns in der Noht erhöret.

Im 21. Ein König / dem GOtt eine güldene Krone auff sein Haupt setzet.

Im 22. Nennet er sich in seinem Leiden einen Wurm / und keinen Menschen / ein Spott der Leute / und Verachtung deß Volcks.

Im 23. wird er genannt / HErr / unser Hirt! der seinen Schäflein nichts wird mangeln lassen / der uns auff grüner Auen weidet / zum frischen Wasser führet / unsere Seelen erqvicket.

Im 24. Der König der Ehren / der HErr Zebaoth! starck und mächtig im Streit.

Im 27. Der HErr unser Licht / und unsers Lebens Krafft.

Im 29. Bringet her dem HErrn / ihr Gewaltigen / Ehre und Macht / betet ihn an im heiligen Schmuck / der seinem Volck Krafft gibt / und sein Volck segnet mit Frieden.

Im 33. Das Wort deß HErrn / durch welchen der Himmel gemachet ist.

Im 36. HErr! bey dir ist die lebendige Qvelle / und in deinem Licht sehen wir das Licht.

Im 40. heisset er: Sihe / ich komme / im Buch stehet von mir geschrieben / deinen Willen / mein GOtt! thue ich gerne.

Im 41. klaget er: Auch mein Freund / dem ich mich vertrauete / der mein Brot isset / tritt mich mit Füssen.

Im 45. heisset er der Schönste unter den Menschen-Kindern / holdselig sind deine Lippen / darum hat dich / O GOtt! dein GOtt mit Freuden-Oel gesalbet.

Im 47. GOtt fähret auff mit Jauchtzen / und der HErr mit heller Posaunen.

Im 48. Der HErr und GOtt / der hoch berühmet ist in der Stadt Gottes / dessen Name ist wie sein Ruhm / biß an der Welt Ende.

Im

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn352559314/14 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG